

Österreichs Problembanken
Wie hoch sind die Milliardenverluste wirklich?
20.07.2012. ORF 2. ZIB 13 (Quelle: ORF)

(Transkript)

Die verstaatlichten Banken könnten den Steuerzahler noch mehr Geld kosten, berichtet das Wirtschaftsmagazin „Format“. Besonders die Hypo Alpe Adria könnte noch in diesem Jahr zusätzliche Milliarden brauchen. Schon bisher hat der Staat für die drei verstaatlichten Banken – Kommunalkredit, Hypo Alpe Adria und die Volksbank – acht Milliarden Euro gezahlt.

Die Hypo Alpe Adria als Milliardenloch. Nach internen Berichten könnte die Bank zwischen zwei und fünf Milliarden Euro brauchen. Laut **Hannes Androsch**, Vorstand der staatlichen Bankenbeteiligungsgesellschaft, werden zwei Milliarden wohl nicht reichen, sagte er in einem Telefonat mit der „Zeit im Bild“. Die Hypo brauche sicherlich mehr Geld. Aus dem Finanzministerium und der Nationalbank gibt es dazu keinen Kommentar.

Auch **Johannes Ditz**, Aufsichtsrat der Hypo Alpe Adria, hält nichts von diesen Zahlenspielen. Es seien nur Szenarien, aktuell brauche die Hypo überhaupt kein Geld. Zu Hannes Androsch wollte er sich gar nicht äußern.

Androsch geht in einem Interview mit dem „Format“ davon aus, dass in den drei verstaatlichten Banken Risiken zwischen 30 und 35 Milliarden schlummern. Die werden zwar nicht alle schlagend, es sei aber auch eine Illusion, dass nichts davon verloren gehen wird, so Androsch.